© alphaspirit – Fotolia.com

FACHDIALOG DEKARBONISIERTES ÖSTERREICH

DR. JÜRGEN SCHNEIDER, 19. OKTOBER 2017

PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT & GESELLSCHAFT umweltbundesamt

INHALTSVERZEICHNIS

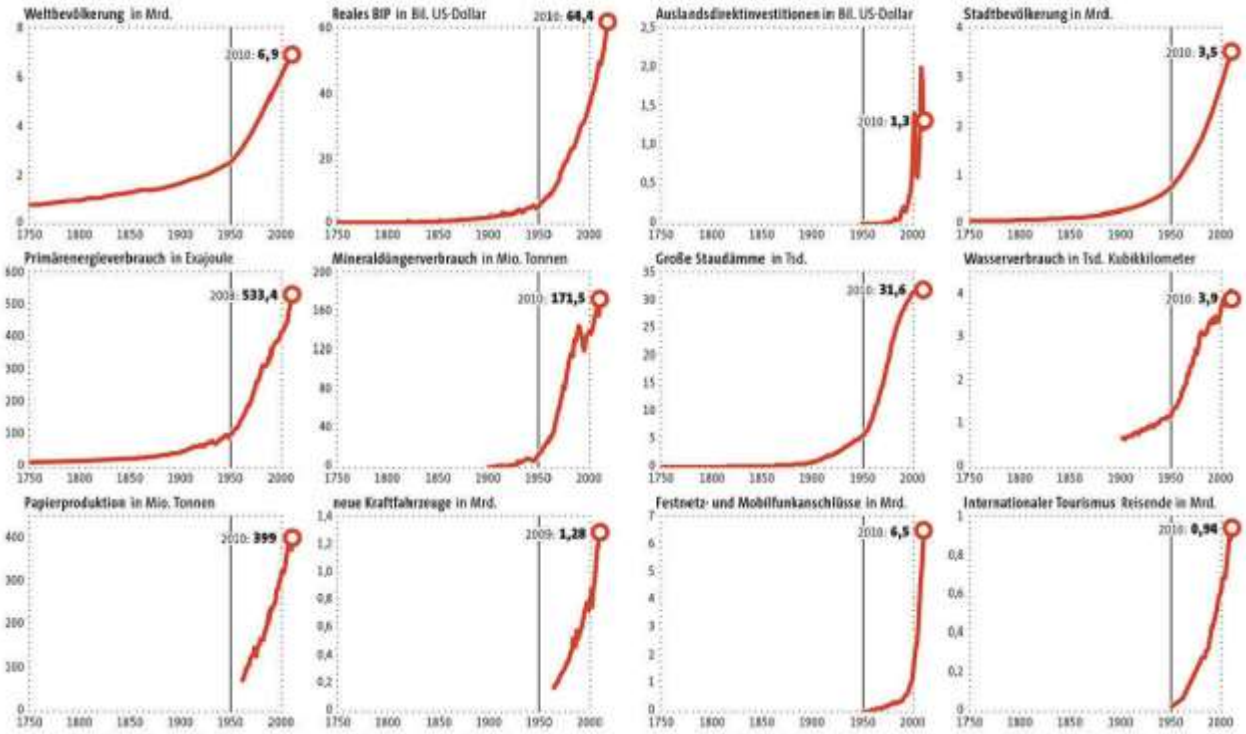
- Einleitung
- Treibhausgas-Emissionen in Österreich
- Der Beitrag der Landwirtschaft zu den österreichischen Treibhausgasemissionen
- Ausblick bis 2050
- Schlussfolgerungen

PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT UND GESELLSCHAFT

- Als größte ExpertInnen-Institution für Umwelt in Österreich und einer der führenden Umweltberater in Europa stehen wir für Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft zur Sicherung nachhaltiger Lebensbedingungen.
- Mit über 500 ExpertInnen aus 55 Disziplinen entwickeln wir fach- und themenübergreifende Entscheidungsgrundlagen auf lokaler, regionaler, europäischer und internationaler Ebene.
- Wir arbeiten transparent und überparteilich und stehen im Dialog mit Politik, Verwaltung, Wirtschaft, Wissenschaft und Zivilgesellschaft.

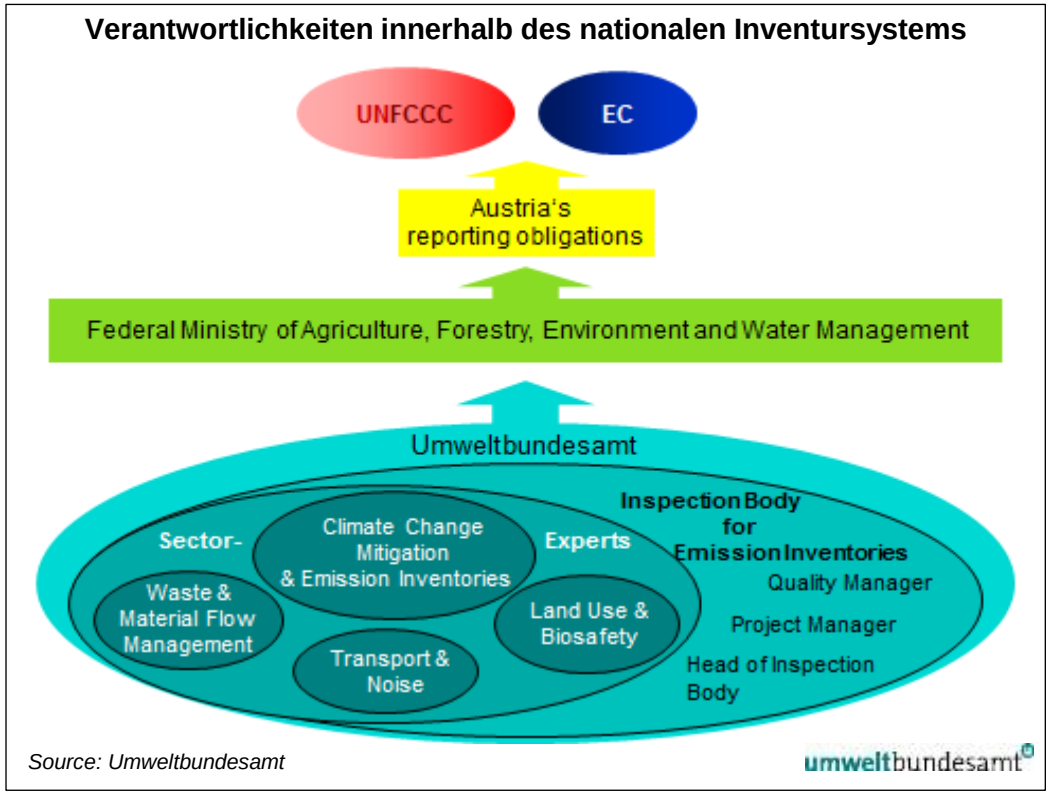
© Umweltbundesamt/Berthold

ZEIT DES EXPONENTIELLEN WACHSTUMS



© Umweltbundesamt/Berthold

ÖSTERREICHISCHE LUFTSCHADSTOFFINVENTUR

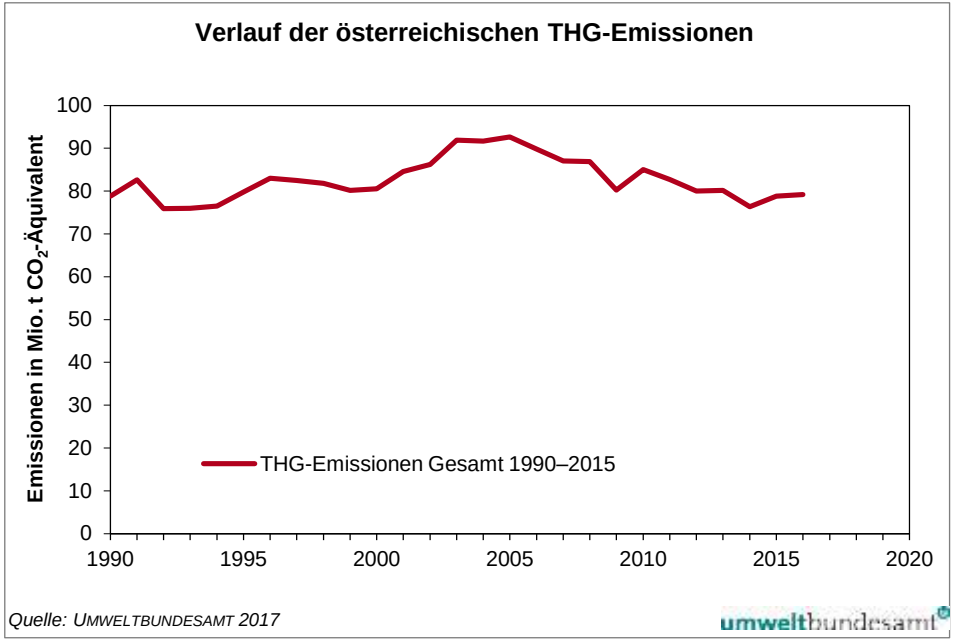


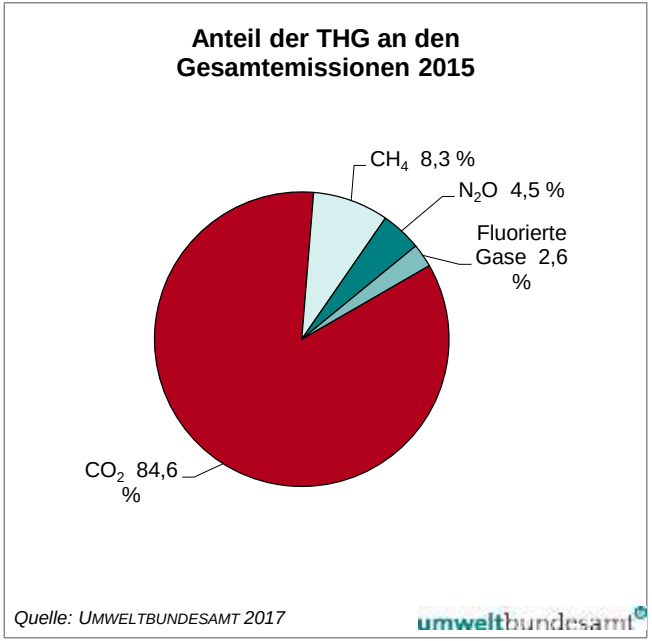
Um den hohen Anforderungen gerecht zu werden, hat das Umweltbundesamt die „Inspektionsstelle Emissionsbilanzen“ eingerichtet, akkreditiert nach

EN/ISO/IEC 17020

Das Umweltbundesamt ist seit 2006 als einzig vergleichbare Stelle weltweit für die Erstellung der nationalen Luftschadstoffinventur akkreditiert

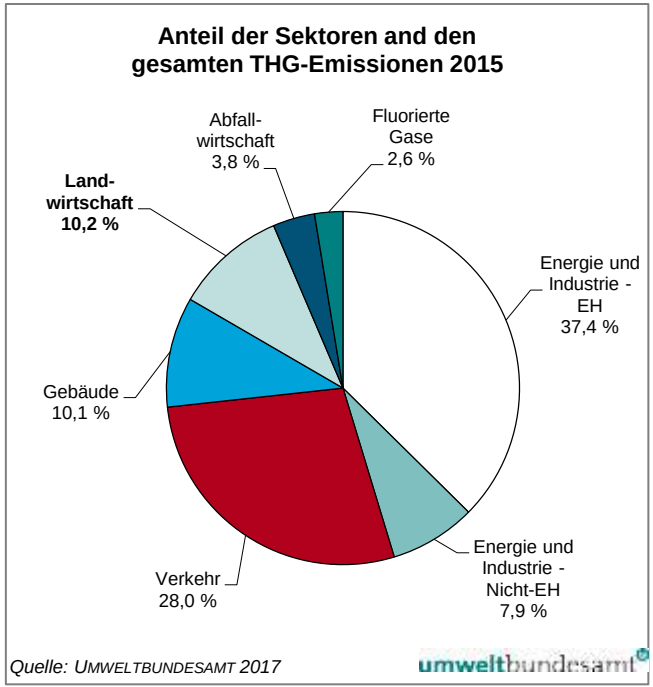
THG-EMISSIONEN ÖSTERREICHS - GESAMT

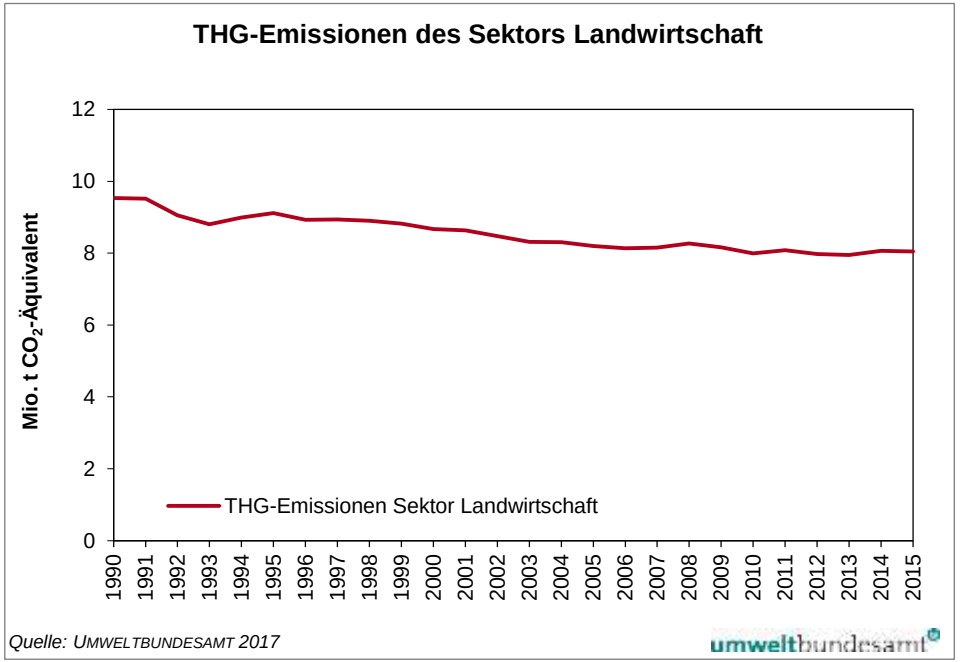




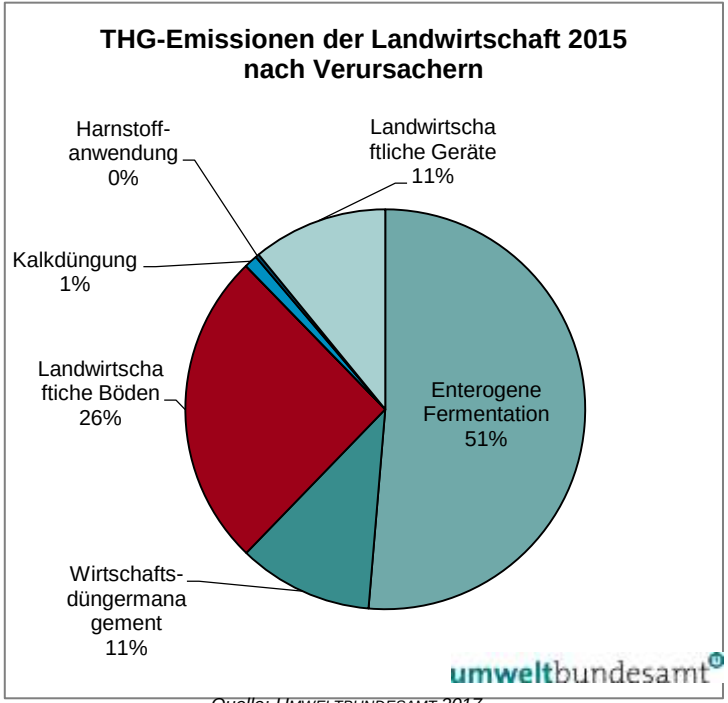
Österreichs THG-Emissionen sind im Vgl. zu 1990 in etwa gleich hoch: +0,1% bzw. 78,9 Mio. t 2015

THG-EMISSIONEN ÖSTERREICHS – SEKTOREN





THG-EMISSIONEN DER LANDWIRTSCHAFT 2015

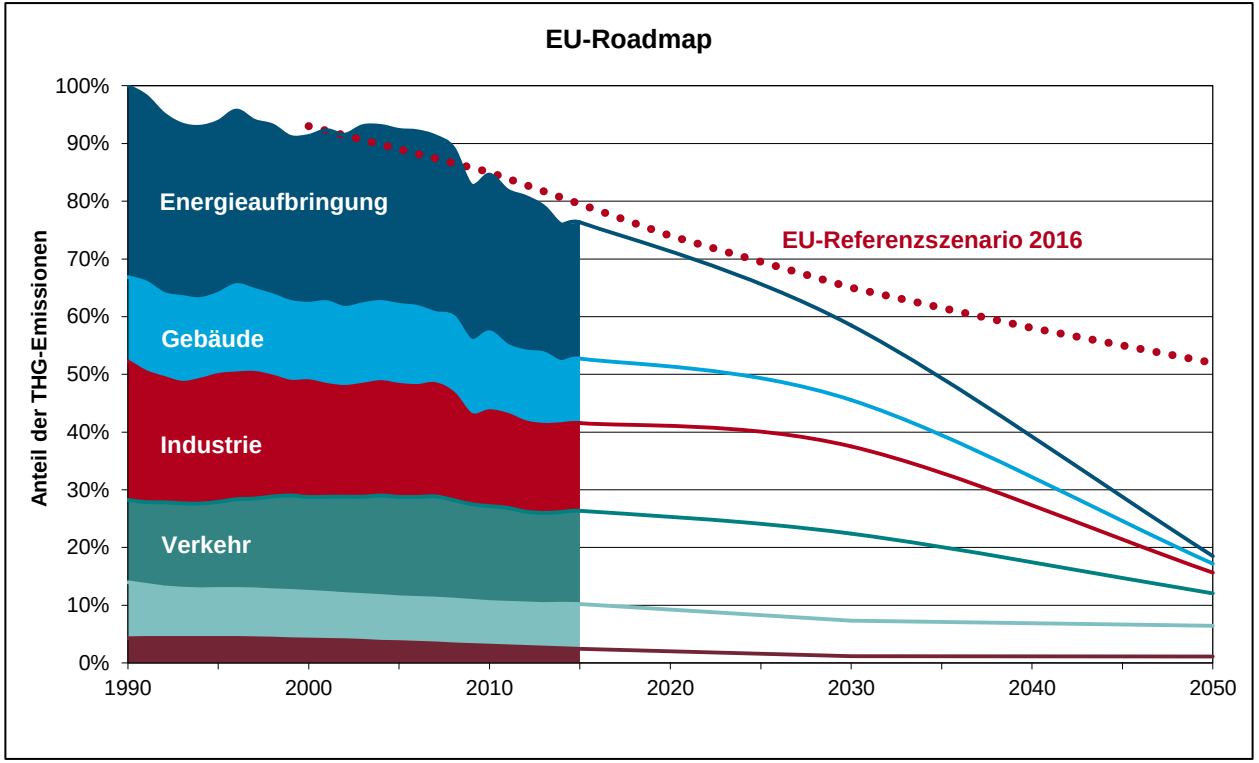


Quelle: UMWELTBUNDESAMT 2017

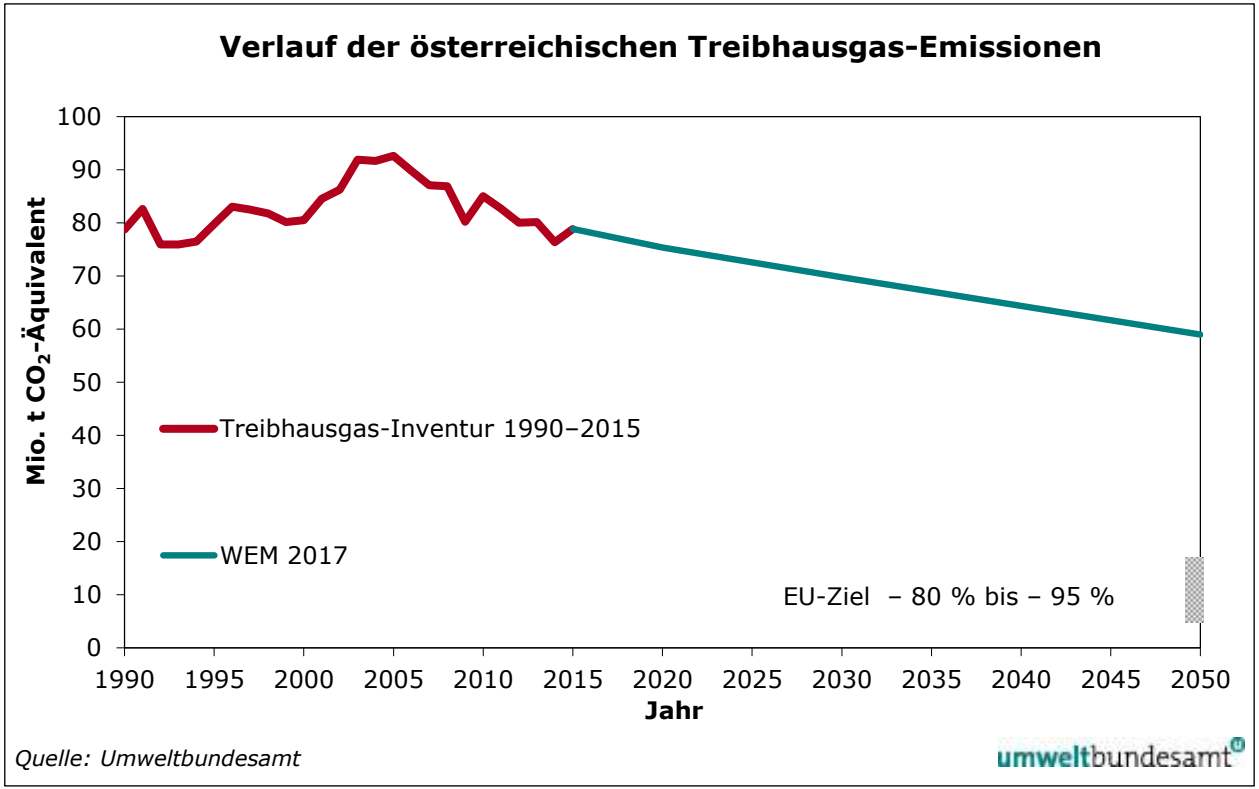
Betrachtet man die **gesamten THG-Emissionen dieses Sektors**, so zeigt sich, dass die Tierhaltung den überwiegenden Teil der THG-Emissionen verursacht.

Die **Rinderhaltung dominiert klar** bei der enterogenen Fermentation, liefert aber auch beim Wirtschaftsdüngermanagement und der Wirtschaftsdüngerausbringung die größten Beiträge an THG.

EU ROAD-MAP FÜR EINE CO_2-ARME WIRTSCHAFT



WEM-SZENARIO FÜR ÖSTERREICH BIS 2050



- **WEM 2017**
  - Szenario „Mit bestehenden Maßnahmen“
- **Zielbereich 2050**
  - Dekarbonisierung, Paris

Mit bestehenden Maßnahmen werden die Ziele des **Paris** Abkommens **klar verfehlt**

In allen Sektoren sind **ambitionierte Maßnahmen** notwendig

RELEVANTE TRENDS

- Klimaänderung
- Bewusste Ernährung – Flexitarier, Ernährung mit hochwertigen Produkten. Regionalität und Saisionalität (kurze Transportwege, geringere Lagerdauer) gewinnen an Bedeutung
- Effizienzsteigerung durch Digitalisierung, Precision Farming/Smart Farming
- Vertical Farming
- Neue Proteinquellen: Insekten,..
- Forcierung einer Bioökonomie
- Kreislaufwirtschaft & Ausweitung der Bio-Landwirtschaft
- Elektrifizierung von Anwendungen, Biokraftstoffe
- Vermeidung von Lebensmittelabfällen
- Tierwohl gewinnt an Bedeutung

PARIS 2050 SZENARIO LANDWIRTSCHAFT

MASSNAHMEN

- Die N-Ausscheidungen des Viehs werden durch Fütterungsmaßnahmen weiter reduziert
- Die Weidehaltung wird deutlich ausgeweitet (bis 2050 verdoppelt)
- Die Gülle wird dicht gelagert oder in Biogasanlagen energetisch genutzt
- Der Wirtschaftsdünger wird überwiegend verlustarm ausgebracht.
- Wirtschaftsdünger ersetzt zunehmend N-Mineraldünger, unterstützende Instrumente werden eingeführt (z.B. Wirtschaftsdüngerbörsen)
- Sparsamster Umgang mit Betriebsmittel und Effizienzsteigerung durch Precision Farming
- Kreislaufwirtschaft & Ausweitung der Bio-Landwirtschaft
- Maschinen & Geräte: Biokraftstoffe, Verstromung

PARIS 2050 SZENARIO LANDWIRTSCHAFT

ANNAHMEN

- **Viehzahlen 2016-2050** in Anlehnung an www.klimarechner.at, Level 4 „Besonders hohes Ambitionsniveau“
- **Milchkühe:** jährliche Abnahme um 0,3%. Die Gesamt-Milchproduktion Österreichs steigt dennoch durch die steigende Milchleistung pro Kuh (von 6.600 2015 auf 8.000kg 2050) leicht an
- **Mutterkühe:** Abnahme des Bestandes um 2% pro Jahr
- **Übrige Rinder, Schweine, Geflügel, restliches Vieh:** Abnahme um 0,6% pro Jahr
- **Mineraldüngereinsatz:** 2050 wird nur mehr 50% von der Menge 2015 benötigt.

Abnahme der Emissionen um rd. ein Drittel

SCHLUSSFOLGERUNGEN

- Dekarbonisierung bedeutet zuallererst einen Verzicht auf den Einsatz fossiler Energie
- Auch die Landwirtschaft muss und wird sich weiterentwickeln, um Treibhausgasemissionen zu vermindern; Potenzial dafür ist jedenfalls vorhanden
- Chancen liegen in qualitativ hochwertigen, regionalen Produkten
- Österreich ist für eine Viehzucht gut geeignet; die kleinräumig strukturierte Kulturlandschaft sollte jedenfalls erhalten werden, Synergien mit sanftem Tourismus forciert werden

PERSPEKTIVEN FÜR UMWELT & GESELLSCHAFT umweltbundesamt

KONTAKT & INFORMATION

Jürgen Schneider

Telefon: 01 31304 5863

Juergen.schneider@umweltbundesamt.at